

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Schweriner See liegt etwa 15 km südlich von Königs Wusterhausen in der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets. Er ist Teil der Teupitz-Köriser Seenkette, die zehn untereinander mit Kanälen verbundene Seen umfasst und sich vom Teupitzer See bis zur Dahme zieht. Von dem oberhalb gelegenen Teupitzer See ist er durch eine Insel („Schweriner Horst“), die durch eine Brücke mit dem Ostufer verbunden ist, nur wenig abgetrennt. Im Gegensatz zu den unterhalb gelegenen Seen der Kette gehört er nicht mehr zum Naturpark „Dahme-Heideseen“.

Neben dem Wasser aus dem Teupitzer See erhält der Schweriner See keine weiteren Zuflüsse. Über den Mochgraben entwässert er in den Zemminsee. Das gesamte Einzugsgebiet umfasst 49 km², die zu 64% als Wald genutzt werden.

Der Schweriner See hat eine Fläche von 237 ha und ist maximal 4,7 m tief. Die mittlere Tiefe beträgt ca. 2,2 m. Temperaturschichtungen bilden sich im Wasserkörper nur vorübergehend aus.

Die Ufer des Schweriner Sees sind größtenteils besiedelt. Das Süd- und Nordostufer sowie der Schweriner Horst werden von Schwerin eingenommen, das vom Schweriner See, Mielitzsee, einer weiteren Ausbuchtung des Teupitzer Sees, und Zemminsee umschlossen wird. Am bewaldeten Nordufer befinden sich zwei Zeltplätze.

Der Schweriner See hat schon von Natur aus einen eher nährstoffreichen Zustand, weil ihm im Sommer eine stabile Temperaturschichtung fehlt. Wie der Teupitzer See wurde er aber in der Vergangenheit weit über das natürliche Maß hinaus überdüngt. Intensives Planktonwachstum mit Blaualgenblüten und Sauerstoffmangel im Tiefenwasser waren die Folgen. Obwohl die Abwasserentsorgung inzwischen saniert ist, hat sich der Schweriner See erst wenig erholt. Die Sichttiefe liegt an der Badestelle im sommerlichen Mittel noch immer unter einem Meter, Blaualgen dominieren das Plankton während der gesamten Saison, und der Sauerstoffhaushalt ist stark unausgeglichen. Sein Zustand ist daher noch immer unbefriedigend.

Schon seit den 1920er Jahren wird das Teupitzer Seengebiet intensiv von Erholungssuchenden aus dem nahe gelegenen Berlin genutzt. Auch in Schwerin, das durch seine Lage auf der Halbinsel ein Sackgassendorf darstellt, entstanden Pensionen, Villen und Wochenendhäuser für die Großstädter. Vor allem bei Wassersportlern ist das Gebiet noch immer sehr beliebt. Da der Schweriner See als Teil der Teupitzer Seenkette als Bundeswasserstraße ausgewiesen ist, darf er mit Motorbooten befahren werden. Über die Dahme ist das Gebiet für Berliner gut erreichbar und eine beliebtes Ausflugsziel für Motorbootfahrer.

Die Badestelle „Schwerin“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probenahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Gelegentlich werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbcke, Büro enviteam

Quellen

Arp, W. & B. Koppelmeyer (2009): Monitoring von Phytoplankton und chemischen Parametern zur Indikation des ökologischen Zustandes in ausgewählten Seen Südbrandenburgs im Jahr 2008. – Untersuchungen im Auftrag des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz

www.dahme-seen.de